

Redoutenpark Bad Godesberg
Baumlehrpfad 3
<b>Baum 12</b>
<b>Urweltmammutbaum</b>
Metasequoia glyptostroboides
China, Provinz Szechuan (1941 entdeckt)



### Informationen zur Gattung und zur Art

**Metasequoia:** Der Name leitet sich ab von dem griechischen Wort *meta* und bedeutet nach oder jenseits; Es bedeutet aber auch: Umwandlung eines Organismus; dies deutet darauf hin, dass der Baum ursprünglich nur aus Versteinerungen bekannt war, also ein lebendes Fossil; Nachdem er 1941 in Hu-Peh (Hubei) in China gefunden wurde, wurde er schnell verbreitet.

Er ist ein sommergrüner Nadelbaum, dessen Nadeln einschließlich des letzten Triebes abfallen (ähnlich der Sumpfyzypresse *Taxodium distichum*); ein exotisch auffallender, großkroniger Baum mit geradem Stamm und kegelförmiger Krone, bis 40 Meter hoch und 10 Meter breit. Seit der Entdeckung 1941, schnell durch Samen in der ganzen Welt als beliebter Parkbaum verbreitet.

Der **Art-Name** *glyptostroboides* kommt von den griechischen Wörtern *glyptos* (= eingekerbt) und *strobos* (= Kreisel). Dies deutet auf die Zapfenschuppen hin.

**Nadeln:** frischgrün, später kupferbraun mit letztem Trieb abwerfend, bis 20 mm lang. Der Urweltmammutbaum kann mit der Sumpfyzypresse verwechselt werden. Ein deutlicher Unterschied ist jedoch die Wechselständigkeit der Nadeln bei der Sumpfyzypresse.

**Blüten:** einhäusig; männliche Blüten in kätzchenartigen Ähren, bis 10 cm lang, winzig; weibliche Blüten: gelbgrün, endständig hängend, bis 6 mm lang.

**Früchte:** kugelig, dunkelbraun, bis 2,5 cm lang hängend.

**Rinde, Borke:** hellorange, rotbraun, abschlifernd, später gefurcht, abschälend in Streifen, rissig; an Nodien (vom lateinischen Wort *nodus* = Knoten; gemeint ist der Astansatz am Stamm) stark eingekerbt; im Unterschied zur ähnlichen Sumpfyzypresse mit glattem, rissigem Stamm.

**Eigenschaften:** frosthart, stadtklimafest, verträgt Überschwemmungen